

Vortrag: Operieren in Kamuli

BAD SCHWARTAU. Am Mittwoch, 18. Juni, um 18 Uhr, lädt das Helios Agnes Karll Krankenhaus zu einem ganz besonderen Vortragsabend ein. Der Chirurg Hubert Sax berichtet an diesem Abend über seinen Interplast Germany Einsatz in Kamuli, einer Stadt in Uganda. Die Veranstaltung „Humanitäres chirurgisches Engagement“ ist ein Vortrag im Rahmen des Gesundheitsforum Bad Schwartau. Die Veranstaltung findet im Konferenzraum des Helios Agnes Karll Krankenhauses Bad Schwartau (nicht barrierefrei) statt. Aufgrund begrenzter Kapazitäten wird um eine telefonische Anmeldung unter der Telefon 0451/2007-152 gebeten. Der Eintritt ist frei.

Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs

BAD SCHWARTAU. Die Selbsthilfegruppe „Prostatakrebs“ geleitet von Günter Pause lädt Betroffene am Dienstag, 17. Juni, um 19 Uhr zum nächsten Treffen ins Helios Agnes Karll Krankenhaus Bad Schwartau ein. Im Rahmen der Selbsthilfegruppe besteht die Möglichkeit, mit anderen Erkrankten ins Gespräch zu kommen und sich über die Krankheit und den damit einhergehenden Problemen auszutauschen. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder allgemeine Infos.

Tunnelbücher basteln für Kinder

OSTHOLSTEINN. Im Ostholstein-Museum wird am Sonntag, 15. Juni, von 11 bis 14 Uhr gebastelt, gemalt und erfunden! Gemeinsam mit der Künstlerin Elena Prochnow können Kinder ab acht Jahren ihr eigenes Tunnelbuch gestalten – ein kleines Papiertheater, das in die Tiefe geht und spannende Geschichten zeigt. Ob Unterwasserwelt, Zoobesuch, Märchen oder Fantasieland – alles ist möglich. Mit Papier, Schere, Stiften und Kleber entstehen Schritt für Schritt bunte Mini-Welten. Die Illustratorin zeigt, wie's geht, und hilft mit vielen Ideen. Wer mitmachen möchte, bringt am besten die eigene Federtasche mit.

Der Eintritt kostet fünf Euro, Material ist dabei. Anmeldung unter info@oh-museum.de oder telefonisch unter 04521-788520.

Demeter-Hof kämpft ums Überleben

Die Stadtverwaltung Lübeck will Pachtvertrag nicht verlängern und das Stiftsgut in Krumbeck ausschreiben.

STOCKELSDORF/LÜBECK. Jan Klontk ist seit 26 Jahren der Betreuer der Pferdepenion und kümmert sich um die Einstellpferde. „Ich hatte gehofft, dass ich meine Rente hier erleben kann“, sagt der 54-Jährige, der auf dem Krumbecker Hof auch wohnt. Sollte die Hansestadt mit einem neuen Pächter abschließen, muss Jan Klontk sich wohl etwas Anderes suchen. „Ich weiß noch nicht, was dann wird“, erklärt der Pferdebetreuer.

Markus Weinknecht ist Imker, nutzt auf dem Stiftsgut bei Stockelsdorf mehrere Räume für seine Honigschleudern, die Abfüllanlage und Material für die Bienenstöcke. „Ich bin seit fünf Jahren hier“, sagt der Betreiber der Imkerei „Regionale Biene“. Er sei einer der wenigen Demeter-zertifizierten Imker in der Region, für die besonders strenge Auflagen gelten. „Wenn es einen anderen Pächter geben sollte, habe ich ein Problem“, sagt der 39-Jährige, „ich finde nicht einfach einen neuen Demeter-Hof. Möglicherweise höre ich dann auf.“

Der Krumbecker Hof kämpft ums Überleben, hat eine Online-Petition gestartet, die fast 2000 Menschen unterschrieben haben. Pächter Gerhard Moser und sein als Nachfolger auserkorener Mitsstreiter Leonard Güldenpfennig haben Ende April von der Stadtverwaltung erfahren, dass der Ende Juni 2026 auslaufende Pachtvertrag von 1991 nicht verlängert und der Hof ausgeschrieben wird.

Eigentümer ist die Stiftung Heiligen-Geist-Hospital, die Stadtverwaltung bereitet die Aus-



Leonard Güldenpfennig (l.) und Gerhard Moser leiten den Krumbecker Hof. Durch eine Ausschreibung der Stadt werde der Ökohof gefährdet, sagen der Pächter und sein avisierte Nachfolger. Foto: Agentur 54°

schreibung vor und die Bürgerschaft entscheidet über die Vergabe. Nach Angaben der Verwaltung muss die Neuvergabe ausgeschrieben werden. „Vor vier Jahren haben wir noch vereinbart, dass nicht ausgeschrieben wird“, erklärt Pächter Gerhard Moser. Auch früher sei darauf verzichtet worden, wenn ein Pächter einen Nachfolger vorschlägt und die Bürgerschaft dem zustimmt.

Warum die Verwaltung jetzt auf einer Ausschreibung besteht, wird aus der offiziellen Pressemitteilung nicht deutlich. Geht es um mehr Geld? Das vermuten die aktuellen Pächter. Und sie befürchten, dass die Hansestadt mit der Ausschreibung auch gleich den

Ökolandbau auf dem Stiftungsgut beerdigt. „Das war bei anderen Stiftsgütern bereits der Fall und das hat uns aufgeschreckt“, sagt Gerhard Moser.

Die Folgen malt der Pächter in der Online-Petition aus. 30 Menschen der Hofgemeinschaft würden ihr Zuhause verlieren, der Kita auf dem Gelände müsste gekündigt werden, die 120 Familien, die sich am „Cow-Sharing“ beteiligen, müssten sich andere Fleischlieferanten suchen und rund 100 Freizeitreiterinnen müssten gehen.

Silke und Wolfgang Weidinger aus Lübeck erhalten für ihren halben Anteil an einer Kuh alle zwei Monate Fleisch. „Gulasch, Rinderbraten, Steak, Zunge und Hüft-

steak“, zählen die Lübecker auf, „wir wollen vor allem eine artgerechte Tierhaltung unterstützen.“ Pferdehalter wie Doreen Seifert und Ulrike Passow loben die aufwendige Betreuung ihrer Tiere. „Im Sommer können die Pferde den ganzen Tag auf der Koppel stehen, in anderen Ställen sind es zwei Stunden am Tag“, sagt die Stockelsdorferin Ulrike Passow.

„Wir haben hier in 35 Jahren viel Herzblut hineingesteckt“, erzählt Gerhard Moser, „wir haben eine Maschinenhalle und einen Mutterkuhstall gebaut.“ Mit Windkraftanlagen und Biogasanlage wird erneuerbarer Strom für 5000 Haushalte produziert. 400 Tonnen Demeter-Getreide werden jedes Jahr erzeugt. Junge

Menschen werden hier ausgebildet.

Ein bewährtes Modell ökologischen und sozialen Zusammenlebens sei in Gefahr, warnen die Pächter. „Die Flächen des Krumbecker Hofes müssen weiterhin ökologisch bewirtschaftet werden“, fordert die Geschäftsführerin der Natur-Kita, Charlotte Jewan, „einen Naturkindergarten inmitten von Äckern, die mit Spritzmitteln behandelt werden, erachten wir als nicht erstrebenswertes Umfeld für Kleinkinder.“

Der Fortbestand der Kita sei aber aktuell nicht gefährdet, relativiert die Geschäftsführerin: „Die Unterverpachtung des Kitageländes muss nahtlos erfolgen und die Gemeinschaft mit all den tierischen und menschlichen Bewohnern muss erhalten bleiben.“

Die anstehende Neuvergabe der Verpachtung führt nicht zwangsläufig zu einem Ende der Strukturen auf dem Krumbecker Hof“, erklärt dagegen die Verwaltung, „jeder Interessent wird sich die bisherige Situation auf dem Stiftsgut ansehen und kann bei einem möglichen Vertragsschluss entscheiden, die bisherigen Strukturen auf dem Hof mit weiteren Miet- und Pachtverhältnissen fortzuführen. Seitens der Stiftungsverwaltung bestehen dagegen keine Bedenken.“

Auch dem bisherigen Pächter stehe es frei, sich darauf zu bewerben, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt. Gespräche mit Leonard Güldenpfennig, den Gerhard Moser als Nachfolger vorgeschlagen hat, würden weiterhin geführt, versichert die Verwaltung. **DOR**

Auswirkungen von Hitze auf die menschliche Gesundheit

BAD SCHWARTAU. Am Dienstag, 17. Juni, werden im Sitzungssaal des Rathauses, Markt 15, ab 16.30 Uhr die Auswirkungen von Hitze auf die menschliche Gesundheit vorgestellt und welche präventiven Maßnahmen für einen effektiven Hitzeschutz ergriffen werden können.

Hohe Temperaturen und lang

anhaltende Hitzeperioden im Sommer können erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden haben. Insbesondere vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie ältere Menschen, Kinder und Personen mit chronischen Vorerkrankungen, können sich schlechter an Hitze anpassen oder sich vor ihr schützen und be-

nötigen daher besondere Aufmerksamkeit.

Um dieser Herausforderung entgegenzutreten, bedarf es eines effektiven und präventiven Hitzeschutzes. Bei dieser Veranstaltung werden Vorsorgemaßnahmen aus ärztlicher Sicht sowie praktische Tipps zur Senkung hoher Temperaturen in Gebäuden präsentiert. Die

Veranstaltung ist ein kostenfreies Angebot der Stadt Bad Schwartau in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos per E-Mail an thies.fellenberg@bad-schwartau.de oder unter Telefon 0451/2000-2614.

Sommerliches Konzert

BAD SCHWARTAU. Am Sonntag, 15. Juni, erklingt in der Christuskirche in Bad Schwartau um 17 Uhr ein sommerliches Konzert. Zu hören sind geistliche Solokantanten der Barockzeit von Johann Sebastian Bach, Johann Friedrich Fasch und Dietrich Buxtehude.

Hilfe für Mutter-Kind-Sprachkurse

BAD SCHWARTAU. Die Lebenshilfe Ostholstein e.V. sucht im Bereich der Integrationsarbeit Ehrenamtliche Helfer:innen für die Mutter-Kind-Sprachkurse in Stockelsdorf und Bad Schwartau. Der Mutter-Kind-Sprachkurs in Stockelsdorf findet zweimal die Woche von 9 bis 10.30 Uhr in der Lohstraße 146 und einmal die Woche in der Lübecker Straße 29 im Familienzentrum statt. Weitere Infos bei Bentje Klingbiel unter Telefon 0175-5898931 oder per E-Mail an klingbiel@lebenshilfe-ostholstein.de

Nachmittags Tanz bei der Awo

BAD SCHWARTAU. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bad Schwartau lädt für Sonntag, 15. Juni, zu einem geselligen Tanznachmittag ein. Die Veranstaltung findet in der Awo-Begegnungsstätte, Auguststraße 34a, statt. Der Einlass beginnt um 14 Uhr, das Tanzen um 14.30 Uhr. Musik macht Carsten Hennings von der Insel Fehmarn. Neben Tanz und guter Laune stehen auch Kaffee und Torten bereit. Mitglieder zahlen für Eintritt und Verpflegung sechs Euro, Gäste sieben Euro. Wegen der besseren Planung wird um telefonische Anmeldung gebeten. Erreichbar ist das Awo-Team montags, mittwochs und freitags von 11 bis 17 Uhr unter Telefon 0451/25243, auch gern auf den AB sprechen.

E-Mail: info@glas-maas.de
www.glas-maas.de

...macht alles mit Glas

GLAS maas

- exklusive Ganzglasduschen
- lackierte Gläser
- Ganzglastüren
- Küchenrückwände

Besuchen Sie unsere Ausstellung!
Albert-Einstein-Straße 20
23617 Stockelsdorf

Glas-Notdienst - Tag + Nacht
☎ (0451) 49 49 70
Fax 4 94 97 79

6,5 Millionen Euro für Ganzttag der Grundschule Cleverbrück – Bund und Land fördern Ausbau

BAD SCHWARTAU. Der Zustand der Grundschule Cleverbrück beschäftigt die politischen Gremien seit mehr als zehn Jahren. Nach langem Hin und Her hat die Stadtvertretung Ende letzten Jahres einen Grundsatzbeschluss gefasst. Für rund 11,5 Millionen Euro soll der Schulbau aus den 1950er Jahren zeitnah zu einem modernen Lern- und Ganztagsort umgebaut werden.

Und das sogar unabhängig von irgendwelchen Fördergeldern. Schließlich benötigt die Schule schnell mehr Platz, denn von 2026 an gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Vor diesem Hintergrund haben Land und Bund unlängst Förderprogramme aufgelegt, an denen nun Bad Schwartau partizipiert. Ein Zuwendungsbescheid über 6,5 Millionen Euro aus dem Investitionsprogramm „Ganztagsausbau II“ ist im Rathaus eingegangen.

„Unsere gemeinsamen Anstrengungen zahlen sich tatsächlich aus. Das ist wirklich eine tolle Nachricht“, sagt Bürgermeisterin Katrin Engeln (Bündnis 90/Die Grünen). Sie hatte im vorigen Jahr mit Blick auf die Förderkultise eine zügige Entscheidung von der Politik in Sachen Grundschule Cleverbrück erfolgreich eingefordert. „Wir können uns auf eine gro-



Die Grundschule Cleverbrück in Bad Schwartau wird saniert und zum Teil neu gebaut. Der Mitteltrakt wird abgerissen und durch einen zweigeschossigen modernen Neubau ersetzt. Foto: Sebastian Prey

ße, helle Mensa für eine zeitgemäße Ganztagsbetreuung freuen“, frohlockt die Verwaltungschefin. Und das sogar recht zeitnah, denn das Projekt muss im Förderungszeitraum bis 2027 realisiert werden. „Das ist natürlich eine Herausforderung, aber auch absolut machbar“, sagt Martin von Janowski, der als Projektleiter für die Grundschule Cleverbrück im städtischen Bauamt verantwortlich ist.

Konkret sieht der Entwurf des Hamburger Planungsbüros PLP vor, den Mittelbau der Grundschule komplett abzureißen und zu erneuern. Vorgesehen ist ein Erdgeschoss sowie ein erstes Geschoss. Im Erdge-

schoß soll eine 140 Quadratmeter große Mensa mit Glasfront zum Schulhof entstehen, die gleichzeitig als Aula und öffentlicher Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Verwaltung, Krankenzimmer, Lehrerzimmer und Schulleiterbüros sollen im Obergeschoss untergebracht werden. Toiletten für die Schüler, die sich aktuell im Untergeschoss befinden, sollen jeweils an den beiden Seitentrakten des Komplexes entstehen. Ein Aufzug soll zudem Barrierefreiheit gewährleisten.

„Die Planungen laufen, und mit den vorbereitenden Arbeiten werden wir alsbald beginnen“, sagt von Janowski. **SEP**